spenstiges enthält, an welchen schon ein anderer Dichter seine Kräfte gesetzt; aber ich muß auch anerkennen, daß ihn Laube beinahe vollkommen gewältigt hat und daß er auch nur auf diese Art zu gewältigen war. Ein genialer Emporkömmling, allmächtiger Minister eines geisteskranken, unzuverlässigen, schwankenden Königs, Geliebter der Königin, Vertreter eines fremdländischen Elementes, einer starren Nationalität gegenüber, im Conflict mit seiner Liebe, seiner Ehrbegierde, seinen politischen Gegnern: die Aufgabe, hierein Einheit, dramatisches Leben und tragische Nothwendigkeit zu bringen, war keine geringe! So theatralisch wirksam aber der Schluß, Struensee's Tod auf der Scene, ist, ich hätte ihn anders, ich hätte ihn einfacher gewünscht. Struensee stirbt, wie Monaldeschi, zu lange. Das Todesurtheil mußte ihn vernichten, nicht Köllers tückischer Mord. Ich glaube, das Drama hätte gewonnen, was hier der Scene an theatralischem Effect verloren ging. Meine Ausstellung hier zu motiviren, dazu gebricht es mir an Raum. Ich hätte, nachdem ich das Stück gesehen, vielleicht noch manches anders gemacht, wenn auch nicht besser, wie wir denn Alle wissen, wenn wir ein Werk vollendet vor uns haben, was wir an des Autors Stelle gethan haben würden, denn dies ist das Wesen der Kritik und einziger Beruf der kritischen Talente. Der Erfolg des Stückes, der in jeder Beziehung ein glänzender war, kommt meiner fast unbedingt lobenden Anerkennung zu Hilfe.

Was die Darstellung betrifft, so haben wir seit einer Reihe von Jahren eine ähnliche mit gleichen Kräften und gleicher Uebereinstimmung der Leistungen auf der Leipziger Bühne kaum gesehen. Herr Wagner (Struensee), der bei uns mit jeder neuen Rolle ein schöneres Terrain gewinnt, löste seine Aufgabe, namentlich in ihrem zweiten, dem heroischen und pathetischen Theile, auf eine glänzende Weise. Der „Ove Guldberg" des Herrn Marr war ein bis in seine feinsten Theile ausgearbeitetes Charaktergemälde. Einzelne Nuancen, die unter der Behandlung eines andern Schauspielers spurlos vorübergegangen wären, erwarben ihm rauschenden Beifall. „Ranzau" ward von Herrn Stürmer würdig repräsentirt. Die Königin der Fräulein Baumeister ist in den Partien, wo Liebe und Zärtlichkeit die Majestät bewältigen und das Weib in seine Rechte tritt, mit vollster Anerkennung zu nennen. Ein Gleiches gilt von Frau Dessoir, die in der tragischen Wendung ihrer Partie meisterhafte Momente zur Darstellung brachte. Herr Keller (Oberst Köller) war ein paarmal schwankend in seiner Charakteristik, verlieh aber dem brutalen ungestümen Soldaten die nöthige Färbung und wußte sich namentlich gegen den Schluß hin glücklich zu mäßigen. Eine der schwierigsten Aufgaben ist der schwankende, scheinbar bedeutungslose und doch das entsetzliche Schicksal Struensee's und Mathildens wie spielend in der Hand tragende König. Fast nur durch äußere Repräsentation kann er zur Geltung gelangen, und dieß gelang Herrn Richter vollkommen. Auch Herr Paulmann (Pastor Lorenz) genügte seiner Aufgabe. Das Ensemble war vortrefflich, aber den höchst bedeutsamen Moment, wo der König träumerisch auf der Terrasse steht und wenn er eine Stufe höher tritt durch sein Erkennen der Gefahr die gewaltigste Umwälzung in den Verhältnissen hervorbringen muß, wünschte ich bei der nächsten Darstellung schärfer hervorgehoben. Decoration, Scenerie und Costüm sind prächtig, ja verschwenderisch zu nennen. — Der ganze Eindruck dieser Darstellung wird ein nachhaltiger sein. Der Dichter ward am Schlusse gerufen. Gleiche Auszeichnung widerfuhr den Darstellern allen nach dem zweiten, vierten und fünften Acte. C. Herloßsohn.

Gottesdienst.

Heute Vesper zu St. Thomä: Hr. M. **Schönrich.**
Dienstag " " " Hr. M. **Gräfe.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **Gretschel.**

Vom 10. bis 16. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 10. Mai.

Ein unehel. Mädchen, 1/2 Jahr alt, im Brühle.

Sonntags den 11. Mai.

Herr Johann Bernhard Wieting, 63 Jahre alt, Bürger, Zimmermeister, der Zimmerinnung Beisitzer, auch Hausbesitzer, am Roßplatze.
Ernst Traugott Anton Baumann, 2 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Tapezierers Sohn, in der Eisenbahnstraße.
Herr Johann Heinrich August Vieweg, 60 1/2 Jahre alt, Factor einer Kartenfabrik, in der Pleißengasse.
Franziska Julie Otilie Haster, 11 Monate alt, Gepäck-Expedientens bei der Magdeburger Eisenbahn Tochter, in der Reudnitzer Straße.
Franz Eduard Schreiber, 35 Jahre alt, Königl. Sächs. verabschiedeter Soldat, im Jacobshospital.
Anna Marie Emilie Gämlich, 17 Wochen alt, herrschaftlichen Bedientens Tochter, am Königsplatze.
Marie Therese Sattler, 2 Jahre alt, Einwohners Tochter, im Brühle.

Montags, den 12. Mai.

Herr Eduard Boas, 39 1/2 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, in der Frankfurter Straße.
Frau Marie Rosine Reuter, 69 Jahre alt, Bürgers und gewesenen Lohnkutschers Witwe, in der Friedrichsstraße.
Christiane Wilhelmine Tittel, 60 Jahre alt, Einwohners Ehefrau, in der Antonstraße.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Moritzstraße.

Dienstags, den 13. Mai.

Herr Freiherr Christoph von Feldegg, 52 Jahre alt, Kais. Königl. Oesterreich. Oberst und Commandant des sechsten Feldjäger-Bataillons zu Eger, Ritter des Marien-Theresien- und mehrer anderer Orden, im Schlosse.
Johanne Friederike Marie Ernestine Liebherr, 1 Jahr 2 Monate alt, Bürgers und Kramers Tochter, in der Querstraße.
Karl Friedrich Leberecht, 52 Jahre alt, Wachstucharbeiter, in der Dresdner Straße.
Amalie Berghohl, 24 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Mittwochs, den 14. Mai.

Ein todtgeb. Knabe, Herrn Ludwig Seconda's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Tauchaer Straße.
Johanne Christiane Reichel, 65 Jahre alt, Mechanici Witwe, in der Gerbergasse.
Ein Zwillingsknabe, 30 Stunden alt, Herrn Friedrich August Thümlers, Musici Sohn, in der kleinen Gasse.
Johann Karl Friedrich Senke, 19 1/2 Jahre alt, Maurergeselle, im Jacobshospital.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

Donnerstags, den 15. Mai.

Clara Wilhelmine Bernhardi, 10 Monate alt, Doctors und Privatgelehrtens Tochter, in der langen Straße.
Frau Marie Seidel, 68 Jahre alt, Bürgers und Victualienhändlers Witwe, in der Schloßgasse.
Herr Johann Friedrich Karl Zernecke, 60 Jahre alt, Raths-Obermarktvoigt, in der Ritterstraße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18450518/2